ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

Juni 2014_12

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Bauboom in Mittersendling? | Fortbildung ZBV Oberbayern_ Unterstützende Parodontaltherapie | Lachgassedierung_Ein echter Mehrwert? | Spendenaufruf_Südtürkei und Balkan | Berufsschule_Schuleinschreibung | Fortbildung_Wissenschaft aus München für München

„Ich verstehe nicht, warum Leute Angst vor neuen Ideen haben. Ich habe Angst vor den alten.“
(John Cage)

(Fotografin: Loredana La Rocca)

B4993D, 60. Jahrgang, 02.06.2014

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Bauboom in Mittersendling?

Mancher Kollege mag derzeit bei der Lektüre der Mitteilungsblätter der BLZK und der KZVB den Kopf schütteln. Ist in Mittersendling der Bauboom ausgebrochen? Fast zeitgleich starten die beiden Organisationen ambitionierte Bauvorhaben. Ist das denn noch die Kernaufgabe unserer Standesvertretungen?
Ich meine: ja!

Aus mehreren Gründen sind die Beschlüsse, die die Delegierten von Kammer und KZVB gefasst haben, richtig und sogar sehr zukunftsweisend.

Das Zahnärztehaus München platzt aus allen Nähten. Übrigens nicht nur deshalb, weil der Gesetzgeber den Körperschaften immer mehr Aufgaben überträgt. Auch die „Kunden" der Körperschaften sind mehr geworden. Es gibt heute deutlich mehr Zahnärzte in Bayern als zu der Zeit, als das Zahnärztehaus gebaut wurde. Vor allem die Kammer muss mit sehr beengten Platzverhältnissen auskommen.

Und schließlich haben auch die Europäische Akademie für zahnärztliche Fortbildung, die KZVB-Bezirksstelle München und der ZBV München ihren Sitz in der Fallstraße 34. Der Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes für die BLZK in unmittelbarer Nachbarschaft des Zahnärztehauses ist deshalb richtig. Die historisch niedrigen Zinsen ermöglichen eine äußerst günstige Finanzierung des Projekts.

Die niedrigen Zinsen machen aber auch das zweite große Bauprojekt geradezu „alternativlos". Die KZVB verfügt einerseits über Rückstellungen und Kapitalanlagen, und andererseits über ein rund 6000 Quadratmeter großes, unbebautes Grundstück in bester Münchner Wohnlage mit S-Bahn-Anschluss. Es wäre geradezu verantwortungslos, dabei zuzusehen, wie das Vermögen der bayerischen Vertragszahnärzte durch die Null-Zins-Politik der Europäischen Zentralbank schleichend entwertet wird. Die Mitarbeiter der KZVB haben Ansprüche auf eine betriebliche Altersversorgung erworben, die nicht den Haushalt belasten sollen. Auch dafür wurden Rückstellungen gebildet.

Jeder private Anleger weiß zudem, dass es derzeit kaum eine sicherere Geldanlage als eine Immobilie in einer guten Lage gibt. Die Verantwortlichen der KZVB gehen also mit dem Geld ihrer Mitglieder äußerst verantwortungsvoll um, wenn sie den Bau von Mietwohnungen mit einer Kindertagesstätte planen. Auch die Bayerische Ärzteversorgung sichert die Ansprüche ihrer Mitglieder durch den Kauf von Immobilien.

Betongold macht also Sinn! Und das wird auch in den nächsten Jahrzehnten so bleiben.

Und letztlich profitiert vom Bauvorhaben der KZVB jeder einzelne Vertragszahnarzt ganz unmittelbar durch einen niedrigen Verwaltungskostenbeitrag – übrigens unabhängig davon, ob er in München oder in Oberfranken praktiziert.

Ich kann nur hoffen, dass Angehörige eines akademisch gebildeten Berufsstands, die in den meisten Fällen wohl selbst zur „besitzenden Klasse" gehören nicht auf Stammtischparolen nach dem Motto „Die verbraten unser Geld" hereinfallen. Das Gegenteil ist nämlich der Fall.

Dr. Michael Gleau

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304 www.zbvmuc.de E-Mail: za@zbvmuc.de
Redaktionsleitung Co-Redaktion Beratung	Dr. Sascha Faradjli Dr. Judith Wagner Dr. Peter Scheufele
Fortbildung Anzeigen	Jessica Lindemeier Oliver Cosboth
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523 E-Mail: info@kreuzermedia.de www.kreuzermedia.de
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Inhalt

Editorial 03

Impressum 03

Im Profil 04

Sommerfortbildung des ZBV Oberbayern: Unterstützende Parodontaltherapie 05

Lachgassedierung, nur ein weiterer neuer Trend oder ein echter Mehrwert für eine Praxis.....? 08

Heilberufekammern verantwortlich einbinden 08

Zahnärztliche Syrienhilfe in der Südtürkei 09

Spendenaufruf für die Flut-Opfer auf dem Balkan 09

Wir machen Pflege besser – für alle 10

Huml für Schulterschluss zwischen Politik und Wirtschaft bei Prävention 10

Zahnpflegetipps für erwachsene Zahnspangenträger 11

Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2014/2015 12

Wermutstropfen für GOZ 2012 14

Wissenschaft aus München für München 14

ZBV München Fortbildung 2014 16

Termine 20

Notfalldienste der Zahnärzte 22

Montagsfortbildung 23

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 24

Stellenangebote 26

Stellengesuche 27

Verschiedenes 28

Gesichter der Zukunft

Im Profil ...

→ Name: Bettina von Renner
→ Jahrgang: 1991

Liebe Frau von Renner,

Sie haben sich bereiterklärt, die Titelseite dieser Ausgabe mit Ihrem Portrait zu schmücken. Wir würden gerne etwas mehr über Sie erfahren, deswegen ein paar kurze Fragen zu Ihrer Person:

→ Was hat Sie veranlasst, diesen Beruf zu ergreifen?
Schon als Kind haben Zahnärzte und Kieferorthopäden (bei denen ich oft war) einen positiven Eindruck bei mir hinterlassen, ich bin immer gerne zum Zahnarzt gegangen. Nach dem Abitur reizte mich dann die Mischung aus Medizin und feinmotorischer Arbeit, deshalb entschied ich mich für Zahnmedizin.

→ Empfanden Sie das Studium schwer?
Ich empfinde das Studium schon als schwer, einerseits muss man viel Stoff in kurzer Zeit lernen und andererseits hat man klinische Kurse, die fast den ganzen Tag dauern. Das Studium ist zeitaufwendig doch es macht Spaß und man freut sich immer wieder, wenn man ein Testat oder eine Prüfung bestanden hat und das nächste Ziel in Angriff nehmen kann.

→ Was ist Ihr liebstes Tätigkeitsfeld?
Da ich bis jetzt noch in der Vorklinik bin, habe ich nur das Präparieren und die technische Arbeit kennen gelernt, wo ich beides gleichermaßen gerne gemacht habe.

→ Haben Sie das Gefühl, Sie sind in der Kollegenschaft und bei Ihrer Körperschaft gut aufgehoben oder was würden Sie ändern?
Die Fachschaft unserer Uni ist sehr gut organisiert, als Erstsemestler wird einem alles Wichtige gezeigt. Da bei uns an der Uni die Semester relativ klein sind, findet man schnell Anschluss. Zudem geben sich die Professoren auch viel Mühe, die Studenten immer über Neuheiten oder Prüfungstermine und Kurse zu informieren.

→ Ihr Ziel?
Das Studium beenden und dann sehe ich weiter.

Die unterstützende Parodontaltherapie – eine Lebensaufgabe

Sind die systematische Parodontaltherapie sowie die anschließende Reevaluation erfolgreich abgeschlossen, beginnt für Patient und Behandler die essenziell wichtige Phase der Ergebnissicherung. Zum Zweck einer solchen Erhaltungstherapie wird die unterstützende Parodontaltherapie (UPT) oder Supportive Periodontal Therapy (SPT) in Form einer präventiven Langzeitbetreuung angewandt.

Mit Blick auf die relativ gesehen niedrige Anzahl der tatsächlich durchgeführten Parodontaltherapien erscheint eine präventive Langzeitbetreuung als unabdingbar. Neben einer ausführlichen Anamnese, einer gründlichen Diagnose und einer sachgemäßen Instrumentation gehört auch die Einbindung des Patienten in den Therapieprozess zu den Aufgaben des Behandlers. In diesem Zusammenhang spielt insbesondere die Motivation und Instruktion hinsichtlich einer effektiven und kontinuierlichen häuslichen Mundhygiene eine entscheidende Rolle.

Sowohl die demografische Entwicklung in Deutschland als auch Fortschritte bei der Kariesprophylaxe haben dazu geführt, dass die Parodontitis hierzulande zunehmend an Bedeutung gewinnt. Denn die Zahl derjenigen Patienten, denen ein Großteil ihrer natürlichen Zähne bis ins hohe Alter erhalten bleibt, steigt. Dementsprechend haben auch pathogene Keime im Biofilm über einen längeren Zeitraum die Möglichkeit, sich negativ auf die Mundsituation auszuwirken. Für den Parodontologen bedeutet das ganz konkret: more sites at risk. Die Folgen manifestieren sich eindrucksvoll in der Entwicklung der mittelschweren und schweren Parodontitis in den letzten Jahren. Laut der Vierten Deutschen Mundgesundheitsstudie1 stieg etwa die Prävalenz bei Senioren in diesem Zusammenhang von 64,1 Prozent im Jahre 1997 auf 87,8 Prozent im Jahre 2005. Noch wird die verhältnismäßig geringe Anzahl der Parodontaltherapien dem Ausmaß dieser Problematik nicht gerecht. Gerade einmal rund 10 Prozent der Patienten, bei denen eine Parodontitis diagnostiziert wird, unterziehen sich tatsächlich einer entsprechenden Behandlung. Dabei sollte jedoch berücksichtigt werden, dass ein Großteil der parodontalen Erkrankungen erst gar nicht diagnostiziert wird. Unter diesen Umständen erscheint die Sicherung von Therapieerfolgen als besonders wichtig, erst recht wenn man die negativen Auswirkungen bedenkt, welche ein chronisch entzündetes Parodont auf die Allgemeingesundheit des Patienten haben kann.

Die unterstützende Parodontaltherapie (UPT)

Dieser Ansatz zur Ergebnissicherung ist auch aus anderen Disziplinen bekannt und wird mit den Termini „Maintenance“ oder „Recall“ bezeichnet. Speziell für den Bereich der Parodontologie hat sich der Begriff der unterstützenden Parodontaltherapie (UPT) etabliert. Sie hat sowohl die Gesunderhaltung von nicht befallenem gingivalen und parodontalen Gewebe als auch die rechtzeitige Erkennung von Re- oder Neuinfektionen in therapierten Regionen und die Eindämmung bestehender Erkrankungen zum Ziel. In diesem Sinne wird sie im Idealfall dem Anspruch an eine primäre, sekundäre und tertiäre Prophylaxe gerecht. Um dieses Ziel erreichen zu können, sind über die gesamte Lebensdauer des Patienten regelmäßige Untersuchungen im drei- bis sechsmonatigen Turnus wünschenswert.

Die Rolle des Patienten

Da ein beträchtlicher Teil der Patienten in Bezug auf diese Recall-Termine jedoch nur eine unzureichende oder schlimmstenfalls gar keine Compliance zeigt, gilt es, die Bedeutung dieser Untersuchungen in der Wahrnehmung des Patienten stärker zu verankern und ihn zur Mitarbeit zu motivieren. In diesem Zusammenhang nimmt auch die häusliche Prophylaxe eine wichtige Rolle ein. Zwar lässt sich eine ungenügende Mundhygiene in bestimmtem Maße durch eine regelmäßig durchgeführte UPT ausgleichen, ein kontinuierliches Biofilmmanagement zu Hause steigert allerdings die Erfolgsaussichten für den Erhalt der Mundgesundheit. Die Motivation des Patienten sollte sich dementsprechend nicht auf die Einhaltung der Recall-Termine beschränken, der Behandler sollte darüber hinaus versuchen, in positiver Weise Einfluss auf das tägliche Mundhygieneverhalten des Patienten zu nehmen: Hier sind drei Faktoren von entscheidender Bedeutung. In erster Instanz muss der Patient sicherlich zum regelmäßigen Zähneputzen angehalten werden, doch auch die Empfehlung geeigneter Hilfsmittel sowie eine dementsprechende Instruktion für den häuslichen Gebrauch sind notwendig. Als besonders effektiv und schonend zugleich haben sich etwa elektrische Zahnbürsten mit oszillierend-rotierendem Putzsystem erwiesen. Für ihre Zusatzfunktionen konnten zudem positive Auswirkungen auf die tatsächliche Putzdauer festgestellt werden.

Anamnese

Ist der Patient in dieser Weise eingestellt und werden die vereinbarten Recall-Termine eingehalten, bietet sich dem Behandler die Chance, mit der UPT die Ergebnisse verschiedener parodontaler Therapieverfahren begünstigend zu beeinflussen. In einem ersten Schritt müssen dazu im Rahmen der Anamnese

mögliche Risikofaktoren erkannt und dokumentiert werden. In diesem Zuge sollte sowohl eine patienten- als auch eine zahn- und stellenbezogene Risikoanalyse durchgeführt werden. So müssen beispielsweise das Rauchen, die Compliance während der Erhaltungstherapie oder etwaige systemische Erkrankungen mit Faktoren wie dem Bestehen ökologischer Nischen, dem verbleibenden parodontalen Attachment oder Entzündungszeichen der parodontalen Gewebe in Zusammenhang gesetzt werden. Für die Entwicklung eines patientenspezifischen Risikoprofils kann das an der Universität Bern erarbeitete Modell der Berner-Spinne zum Einsatz gebracht werden. Ein sorgfältiges Vorgehen bei diesem Schritt der UPT bringt gleich mehrere Vorteile mit sich: Einerseits erleichtern die so gewonnenen Informationen dem Behandler die Diagnosestellung als auch die Therapieplanung, andererseits kann die anschauliche Darstellung der Risiken dabei helfen, den Patienten für seine Erkrankung zu sensibilisieren und ihn zur Mithilfe zu bewegen.

Diagnostik

Für den Fall, dass Re- oder Neuinfektionen auftreten, müssen schnellstmöglich therapeutische Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Das ist aber nur dann möglich, wenn der Diagnostik besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Konkret bedeutet das: So nötig eine ausgiebige Instrumentation auch sein mag, in keinem Fall sollte sie Bestandsaufnahme und Dokumentation verdrängen. Für die Diagnose ist dabei insbesondere der parodontale Befund, inklusive der Identifikation von Resttaschen und Rezidiven, aber auch der Befund der Mundschleimhaut relevant. Zur Erhebung der benötigten Daten sollte nicht vor der Sondierung – auch von der an Implantaten – zurückgeschreckt werden. Bei Letzteren gilt es jedoch, auf eine zu große Kraftanwendung zu verzichten. Leichte Kräfte von etwa 0,25N (entsprechend 25 Gramm) haben sich hier als empfehlenswert herausgestellt.

Remotivation des Patienten

Alte Verhaltensmuster kehren ohne regelmäßiges Training schnell wieder zurück. Die Ergebnisse dieses Phänomens können bei der Diagnose gelegentlich deutlich zutage treten. In einem solchen Fall sollte dieser unerwünschte Umstand zum Guten genutzt werden. Durch das Anfärben von Belägen etwa lässt sich dem Patienten veranschaulichen, an welchen Stellen seine häusliche Mundhygiene Raum für Verbesserungen bietet. Diese Methode kann, ebenso wie die Erhebung von Plaque- und Gingivaindizes, auch im entgegengesetzten Szenario Verwendung finden: Fällt der Befund positiv aus, kann er dem Patienten als Ergebnis seiner Bemühungen präsentiert werden. Des Weiteren ist es selbst bei positivem Befund notwendig, mit dem Patienten eine Mundhygieneinstruktion vorzunehmen. Hilfsmittel sowie deren korrekte Anwendung sollten dabei ebenso thematisiert werden wie zum Beispiel der zeitliche Abstand des Zähneputzens zu etwaigen Säureattacken. Auch wenn es redundant erscheinen mag, Studien konnten zeigen, dass einmalig erworbene Kenntnisse über die optimale Mundhygiene allein nicht ausreichen. Ohne wiederkehrende Motivations- und Instruktionsmaßnahmen finden diese Kenntnisse den Untersuchungen zufolge keine kontinuierliche Anwendung.

Instrumentation

Hinsichtlich der Entstehung parodontaler Erkrankungen sind dentale Biofilme als Hauptursache zu identifizieren. Dementsprechend ist ihre mechanische Entfernung von vorrangiger Bedeutung. Der Ablaufplan einer UPT sieht zu diesem Zweck eine supra-, ggf. auch eine subgingivale Reinigung vor. Dabei sollte die supragingivale professionelle Zahnreinigung in jedem Fall zuerst durchgeführt werden. Hierzu können entweder Handinstrumente oder maschinelle Verfahren zum Einsatz kommen – auf diese im Detail einzugehen, würde den Rahmen dieses Überblicksartikels jedoch sprengen. Bei der manuellen Reinigung ist insbesondere auf einen korrekten Anstellwinkel, eine ausreichende Schärfe, eine gute Abstützung und auf eine von apikal nach koronal gerichtete Arbeitsweise der Kürette zu achten. Für die maschinelle Vorgehensweise gibt es mehrere Optionen: Schallgeräte, Ultraschallgeräte sowie Pulverstrahlgeräte. Ob mit dem Handinstrument oder mit einer der maschinellen Varianten, schonendes Arbeiten ist in jedem Szenario gefragt, um einen zu großen Substanzverlust zu vermeiden. In dieser Hinsicht sind Schallgeräte sicherlich am vorsichtigsten zu verwenden, denn von allen genannten Gerätetypen sorgen sie für den höchsten Substanzabtrag. Zusätzlich zur professionellen Zahnreinigung kann ein subgingivales Scaling and Root Planing (SRP) vorgenommen werden. Empfohlen wird dieses jedoch erst ab Sondierungstiefen 4mm mit Blutung. Was die Wahl der hierfür eingesetzten Hilfsmittel betrifft, so entspricht die Palette der für die supragingivale Reinigung, wenngleich sich die jeweiligen Pulverstrahlgeräte in der Art des verwendeten Pulvers unterscheiden. Auch bei der subgingivalen Instrumentierung ist im Sinne einer substanzschonenden Arbeitsweise Vorsicht geboten. Bedenkt man die Tatsache, dass sich Endotoxine vorrangig auf der Oberfläche des Zahns befinden, erscheint eine übermäßige Zemententfernung ohnehin nicht angebracht. Zusätzlich zur mechanischen Entfernung des Biofilms können antibakterielle Substanzen, etwa in Form systemischer oder lokaler Antibiotika, photodynamische Therapieverfahren oder die Lasertechnologie zum Einsatz kommen. Überschreitet die Taschentiefe den Wert von 6mm ist in der Regel ein offenes chirurgisches Vorgehen indiziert.

Letzte Handgriffe und die Terminvereinbarung

Nach der Instrumentierung ist es eventuell sinnvoll, die bearbeiteten Stellen mit Polierkörpern und einer Polierpaste zu

behandeln. Dabei kann die Verwendung von Präparaten mit Wirkstoffen zur Desensibilisierung etwaige Nachwirkungen der Behandlung abmildern. Im Anschluss sollte idealerweise direkt ein neuer Termin für die nächste Untersuchung festgelegt werden. Hier sind wie eingangs erwähnt drei- bis sechsmonatige Intervalle anzustreben. Ein jährlicher Untersuchungszyklus ist für einen Parodontitispatienten nicht ausreichend.

Fortbildungen im Blick

Die zunehmende Bedeutung der Parodontitis zeigt sich nicht nur in ihrer Prävalenz, ein Blick auf die hiesige Fortbildungs- und Kongresslandschaft lässt diesen Trend ebenfalls deutlich werden. Neben etablierten, disziplinspezifischen Veranstaltungen, wie etwa denen der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGParo), rücken parodontale Erkrankungen mittlerweile auch bei interdisziplinär ausgerichteten Symposien und Kongressen verstärkt in den Fokus. So befinden sich beispielsweise unter den fünf Referenten des 5. Oral-B Symposiums in Frankfurt am Main (21. März 2014) gleich zwei mit dem Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie – die federführende Autorin eingeschlossen. Beide Veranstaltungsformen, sowohl spezifisch parodontologische als auch fachübergreifende, bieten hinsichtlich der unterstützenden Parodontaltherapie relevante Inhalte. Über aktuelle Informationen zu diagnostischen Aspekten oder neue Erkenntnisse zu Instrumentierungsverfahren wird der Parodontologe am besten auf Fachkongressen aufgeklärt. Gerade wenn es um die Interaktion mit dem Patienten geht, sind erwähnte interdisziplinäre Symposien nicht zu unterschätzen. Denn sie halten wichtige Neuigkeiten zu Themen wie Motivation und Instruktion, insbesondere mit Blick auf die zu empfehlenden Hilfsmittel, bereit.

ZBV Oberbayern

WIR MÖCHTEN AUCH IN DIESEM JAHR DIE SOMMERFORTBILDUNG AM FREITAG, DEN 25. JULI 2014, MIT IHNEN ERÖFFNEN.

Treffpunkt: Ausstellungszentrum Lokschuppen Rosenheim um 17:30 Uhr, Rathausstraße 24.
Tauchen Sie mit uns für 2 1/2 Stunden in die faszinierende Welt der Sonnensöhne ein.
Nach einer spannenden Reise durch die verschiedenen Epochen der Inkakultur erleben wir noch einen kulinarischen Streifzug mit vielen Spezialitäten.

Am Samstag, den 26. Juli 2014 freuen wir uns dann darauf, Frau Prof. Dr. Nicole Arweiler und Herrn Prof. Dr. Thorsten Auschill mit ihrem Team von der Universität Marburg zu interessanten Vorträgen begrüßen zu dürfen.

„PARODONTOLOGIE 2014 – DAS MARBURGER KONZEPT“

von 9.00 bis 18.00 Uhr im Kultur- & Kongresszentrum Rosenheim, Kufsteiner Str. 4, 83022 Rosenheim

08:00 Uhr - 09:00 Uhr	Begrüßungsfrühstück und Registrierung
09:00 Uhr - 09:30 Uhr	Begrüßung und Ehrungen Dr. Klaus Kocher
09:30 Uhr - 10.30 Uhr	Systematik in der Parodontal- Therapie Prof. Dr. Nicole Arweiler
10:30 Uhr - 11:00 Uhr	Klassifikation und Vorstellung parodontaler Erkrankungen Dr. Jan Peter
11:00 Uhr - 11:30 Uhr	Kaffeepause
11:30 Uhr - 12: 15 Uhr	Individuelle Nachsorge nach Parodontitis- Therapie DH Kristina Schmidt
12:15 Uhr - 12:45 Uhr	Schmerzempfindliche Zähne – aktuelle Behandlungsmöglichkeiten für ein altes Problem ZA Johann Wilhelm
12:45 Uhr - 13:00 Uhr	Fragen und Diskussion
13.00 Uhr - 14:00 Uhr	Mittagspause
14:00 Uhr - 15:00 Uhr	Möglichkeiten und Grenzen regenerativer Parodontitis- Therapie Dr. Ralf Rößler
15:00 Uhr - 15:30 Uhr	Kaffeepause
15:30 Uhr - 16:30 Uhr	Mukogingivale Chirurgie und Rezzessionsdeckung Prof. Dr. Nicole Arweiler
16:30 Uhr - 17.30 Uhr	Ästhetische Rehabilitation von Parodontitis- Patienten Prof. Dr. Thorsten Auschill
17:30 Uhr - 18:00 Uhr	Abschlussdiskussion

Die Teilnahmegebühr erfragen Sie bitte direkt beim ZBV Oberbayern. (s.u.)

6 Fortbildungspunkte

Anmeldungsformular bitte anfordern beim Kongressbüro ZBV Oberbayern/ Dr. Martin B. Schubert

Erdinger Str. 32, 85356 Freising, Tel.: 08161 – 82828, Fax 08161 – 82121

Zimmerreservierungen bitte per Email (touristinfo@rosenheim.de) oder per Tel. (08031/3659061)

Bild-Quelle: KUKO Rosenheim

Lachgassedierung, nur ein weiterer neuer Trend oder ein echter Mehrwert für eine Praxis.....?

Seit etwa einem Jahr habe ich die Sedierung mit Lachgas in mein Praxisspektrum eingeführt und in meinen Praxisablauf integriert. Mein bisheriges Fazit: „Warum nicht schon früher?" Patienten mit extremem Würgereiz werden auf einmal prothetisch therapierbar, jahrelanges Flicken und Reparieren gehören der Vergangenheit an. Denn, selbst im Zeitalter der immer schneller voranschreitenden Digitalisierung der Tätigkeitsfelder unserer Praxen, bleibt der Abdruck einer Präparation auf nicht absehbare Zeit ein oft angewandtes und nötiges Tool. „Phobiker" und Angstpatienten können besser geführt und damit leichter und für alle Beteiligten entspannter behandelt werden, von manchen schwierigen Kids und deren Eltern ganz zu schweigen. Auch PZR unter Lachgassedierung wird gerne genommen...

Für den Einsatz von Lachgas zur minimalen Sedierung in einer zahnärztlichen Praxis sind selbstverständlich personelle, instrumentelle und oftmals auch räumliche Voraussetzungen nötig. Ich selbst habe zusammen mit einer interessierten Mitarbeiterin einen Zertifizierungskurs bei einem anerkannten Institut absolviert. Das Gerät zur Lachgasapplikation erfordert, je nach Marke und Ausstattung, einen finanziellen Aufwand von ca. fünf bis acht Tausend Euro. Notwendige Peripheriegeräte, conditio sine qua non ist ein Pulsoxymeter, sollten in einer Praxisnotfallausrüstung ohnehin vorhanden sein. Ist dies nicht der Fall, sind weitere eintausend Euro an Investition notwendig. Eine permanente, kompetente Überwachung des Patienten ist beim Einsatz von Lachgas zwingend durchzuführen. Eine Absaugung zur Elimination des abgeatmeten Gasgemisches ist in einer Zahnarztpraxis ohnehin vorhanden. Es muss gewährleistet sein, dass keine intolerable Lachgaskonzentration am Arbeitsplatz (Arbeitsschutz!) entsteht.

Lachgas ist ein geruch- und farbloses Gas mit geringer hypnotischer und analgetischer Potenz und Wirkung. Seine hohe sedierende Wirkung ist mit der der Benzodiazepine vergleichbar. Es ist jedoch aufgrund seiner schnellen An- und Abflutkinetik (Titrationsfähigkeit) sehr sicher zu kontrollieren. Dies schafft in seiner Praktikabilität eine leichte und schnelle und damit praxisgerechte Anwendbarkeit. Aufgrund geringer Nebenwirkungen ist ein relativ risikoarmer Einsatz in der Praxis möglich, zumal die marktverfügbaren Geräte in der Lachgaskonzentration limitiert sind. Ein Zwischenfall wird dadurch extrem minimiert. Der Patient ist nach seiner Behandlung nahezu sofort wieder einsatzfähig, ansprechbar ist er ohnehin während der gesamten Zeit der Anwendung.

Heilberufekammern verantwortlich einbinden

Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten am neuen Qualitätsinstitut beteiligen

→ Berlin, 21. Mai 2014 – Die Arbeitsgemeinschaften der Heilberufekammern der Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten fordern, in die Arbeit des neuen „Instituts zur Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen" verantwortlich eingebunden zu werden. Qualitätssicherung gehört zu den originären gesetzlichen Aufgaben der Heilberufekammern. Deshalb sollten sie jeweils mit einem Sitz im Vorstand der Stiftung beteiligt sein und auch ein unmittelbares Antragsrecht beim Gemeinsamen Bundesausschuss erhalten, das Institut zu beauftragen. Über die Ausgestaltung des neuen Qualitätsinstituts für das Gesundheitswesen berät heute der Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages. Das neue Institut ist Teil des „Gesetzes zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FQWG). Es soll voraussichtlich im Jahr 2016 mit der Arbeit beginnen und dabei die bisherigen Aufgaben des AQUA-Instituts als Institution nach § 137a SGB V übernehmen. Zusätzlich soll das neue Institut insbesondere die Aufgabe erhalten, auf der Grundlage geeigneter Sozialdaten bei den Krankenkassen die Qualität in ausgewählten Leistungsbereichen der ambulanten und stationären Versorgung darzustellen und so die Qualitätssicherung in diesen Bereichen der Versorgung weiterzuentwickeln.

Ihre Ansprechpartner:
Herr Alexander Dückers
Pressestelle der deutschen Ärzteschaft
Bundesärztekammer
Telefon: 030 400456700
E-Mail: presse@baek.de

Frau Jette Krämer
Leitung Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bundeszahnärztekammer
Telefon: 030 40005150
E-Mail: presse@bzaek.de

Herr Kay Funke-Kaiser
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bundespsychotherapeutenkammer
Telefon: 030 27878521
E-Mail: presse@bptk.de

Zusammenfassend lässt sich feststellen, ein Zahnarzt darf grundsätzlich gemäß den Gesetzen zur Ausübung der Zahnheilkunde Lachgas zur Sedierung anwenden. Mögliche unvorhersehbare Notfälle müssen beherrscht werden können. Risiken und Kontraindikation müssen immer auf dem Schirm präsent sein. Eine profunde Ausbildung im Rahmen einer Zertifizierung ist meines Erachtens unabdingbar und sollte selbstverständlich sein. Geeignete Ausbilder und Institute sollten leicht selektierbar sein. Ein Crashkursnachmittag im Dentaldepot ist hier bestenfalls ein Appetizer.

Die Lachgassedierung ist aus meiner Praxis nicht mehr wegzudenken, kein Trend sondern fester Bestandteil meines Behandlungsspektrums.....und last not least....es rechnet sich und macht Patientenbindung....ich glaube Marketing war das Zauberwort.

Herzlichst Karl Sochurek

Zahnärztliche Syrienhilfe in der Südtürkei

Am 30.03.2014 erreichte mich die Email eines Zahnarztes aus Philadelphia/ Pennsylvania, in dessen Praxis ich 2001 ein Praktikum absolvierte.

Mein amerikanischer Kollege bat mich, ihn auf eine Hilfsmission nach Kilis, in der Südtürkei zu begleiten, wo sich eines der größten syrischen Flüchtlingslager befindet. Dort in Kilis gibt es eine zahnärztliche Klinik, die von Prof. Dr. Orthman Shibly, einem syrischstämmigen Professor an der State University in Buffalo, New York geleitet wird.

Leider verdrängen jüngste Konflikte unserer östlichen Nachbarn den nach wie vor grausamen Syrienkrieg aus unserem Blickfeld, in dem immer noch täglich viele Menschen ihr Leben verlieren.

Ab dem 11. Juli 2014 werde ich mit Dr. Kenneth Hoelzle, Philadelphia/USA in dieser Klinik in Kilis zahnärztliche Hilfe leisten.

Natürlich sind die dortigen Kollegen, die die vielen syrischen Flüchtlinge zahnärztlich betreuen, dankbar für Unterstützung aller Art. Sollten Sie, geschätzte Kolleginnen und Kollegen sich mit einer kleinen Materialspende an diesem Projekt beteiligen wollen, dann adressieren Sie bitte Ihre Materialspende an:

Zahnarztpraxis David Zenker
Nymphenburger Str. 147a
80634 München

> Benötigt werden hauptsächlich Füllungsmaterialen, am besten dualhärtend. Eine gebrauchte Polymerisationslampe wäre ebenfalls von großer Hilfe.

Für alle Zuwendungen möchte ich mich bereits im Vorfeld, auch im Namen der dortigen Kollegen, herzlich bei Ihnen bedanken!

Spendenaufruf für die Flut-Opfer auf dem Balkan

Bundeszahnärztekammer und Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte erbitten Hilfe

→ Berlin, 22. Mai 2014 – Viele Orte auf dem Balkan wurden von einem verheerenden Hochwasser überspült, nun bestehen Seuchengefahr und Gefahr durch freigespülte Kriegsminen. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wendet sich mit diesem Appell an alle Zahnärzte, die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ) mit Spenden zu unterstützen.

HDZ und BZÄK bitten um Ihre Hilfe für den Balkan:

→ Hilfswerk Deutscher Zahnärzte
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE28 300 60601 000 4444 000 BIC: DAAEDEDD
Stichwort: Balkan-Flut

Eine Spendenbescheinigung wird bei genauer Adressenangabe ausgestellt. Zur Steuerbegünstigung bis 200,- Euro kann als vereinfachter Zuwendungsnachweis nach § 50 Abs. 2 EStDV der Kontoauszug vorgelegt werden. Die Bundeszahnärztekammer ist Schirmherrin der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, der größten zahnärztlichen Hilfsorganisation.

Kontakt Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte:
Dr. Klaus Winter,
Vorsteher der Stiftung HDZ
E-Mail: k.winter@stiftung-hdz.de
www.stiftung-hdz.de

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Wir machen Pflege besser – für alle

→ Anlässlich des heutigen „Kompetenztag Pflege“ des Verbandes der Privaten Krankenversicherung (PKV) erklärt der Verbandsvorsitzende Uwe Laue:

„Die Private Krankenversicherung steht für eine nachhaltige Finanzierung der Pflegekosten. Jede Versichertengenerationtrifft schon in jungen Jahren Vorsorge für ihre Kosten im Alter. Damit helfen die Privatversicherten, die Folgen desdemografischen Wandels für die Gesellschaft abzumildern. Darüber hinaus trägt die PKV mit ihrem Engagement und vielen innovativen Ideen zu einer nachweislich besseren Pflege bei. So hat sich die von der PKV gegründete Pflegeberatung COMPASS längst zum Vorbild für das ganze System entwickelt:

Hier erhalten alle Ratsuchenden unabhängig vom Versicherungsstatus zunächst eine kostenlose anonyme Beratung am Telefon. Privatversicherte und ihre Angehörigen können anschließend auf ein flächendeckendes Netz von mobilen Experten zurückgreifen, um konkrete Pflegeberatung in ihrem eigenen Zuhause zu erhalten. Rund 300.000 Beratungen hat COMPASS seit der Gründung 2009 bereits durchgeführt.

Um die Pflegequalität auf eine wissenschaftlich fundierte Grundlage zu stellen, hat die PKV zudem im Jahr 2009 die gemeinnützige Stiftung „Zentrum für Qualität in der Pflege“ (ZQP) gegründet. Ziel der Stiftung ist es, die Qualität der Pflege und Versorgungspraxis zu verbessern. Das ZQP leitet gezielt wissenschaftliche Untersuchungen zu Fragen ein, bei denen die Fachwelt noch Erkenntnisbedarf hat. Dabei verfolgt es einen multidisziplinären Ansatz und sorgt dafür, Wissen aus Theorie und Praxis zu verknüpfen.

Seit diesem Jahr engagiert sich die Private Krankenversicherung auch in der Präventionsarbeit, um Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zumindest hinauszuschieben. Der PKV-Verband ermöglicht dazu der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung den Start des neuen Projekts „Altern in Balance“.

Die Umsetzung von Qualitätsvorgaben in die Praxis prüft der PKV-eigene Prüfdienst. Seit 2011 führt er jährlich etwa 2.500 Prüfungen von Pflegeeinrichtungen durch, entsprechend dem Anteil der Privatversicherten an der Bevölkerung. Anders als die regional tätigen Medizinischen Dienste der Pflegekassen, die bei der Umsetzung der gesetzlichen Prüfvorgaben oft je nach Region erhebliche Unterschiede machen, arbeitet der PKV-Prüfdienst bundesweit nach einheitlichen Standards. Damit macht er den direkten Qualitätsvergleich zwischen Einrichtungen in unterschiedlichen Regionen möglich.

Ähnliche Qualitätsstandards setzt die PKV auch mit dem medizinischen Dienst MEDICPROOF. Mit seinem bundesweit einheitlichen, unternehmensunabhängigen Ansatz steht er für größtmögliche Objektivität bei der Begutachtung der Pflegebedürftigkeit.

Mit diesem vielfältigen Engagement für eine gute Pflege und für deren zukunftssichere Finanzierung schafft die PKV nachweislich einen großen Mehrwert für das deutsche Gesundheitswesen und setzt neue Maßstäbe. Davon profitieren nicht nur die Privatversicherten, sondern alle Menschen in Deutschland. Immer mehr Menschen wissen: Die gesetzliche Pflegepflichtversicherung deckt nur einen Teil der Kosten für Pflegedienst oder Heim. Den Rest – oft weit über 1.000 Euro im Monat – müssen die Pflegebedürftigen selbst tragen. Wer da nicht seine Kinder zur Finanzierung mit heranziehen oder vom Sozialamt abhängig sein will, sollte rechtzeitig privat vorsorgen. Die Private Krankenversicherung (PKV) bietet dafür bereits seit über 30 Jahren maßgeschneiderte Lösungen.

Huml für Schulterschluss zwischen Politik und Wirtschaft bei Prävention

BAYERNS GESUNDHEITSMINISTERIN: DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG ALS CHANCE BETRACHTEN

→ Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml wirbt für einen Schulterschluss zwischen Politik und Wirtschaft beim Thema Prävention. Huml betonte am Dienstagabend in München bei einem Treffen mit Firmenvertretern im Rahmen der "BGM-Kamingespräche": "Wir sollten den demografischen Wandel als Chance für die Arbeitswelt begreifen. Auch für die Wirtschaft ist es wichtig, dass die Menschen möglichst lange gesund und aktiv bleiben. Jeder Euro, der in die Prävention investiert wird, zahlt sich doppelt für die Unternehmen aus." Huml fügte hinzu: "Als Gesundheitsministerin will ich die Menschen in Bayern in ihrer Entscheidung für eine gesundheitsförderliche Lebensweise unterstützen, damit Krankheiten möglichst gar nicht erst entstehen. Dieses Ziel können wir jedoch nur gemeinsam erreichen. Präventive Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements können nicht nur dazu beitragen, arbeitsplatzbezogene Belastungen zu erkennen und zu vermeiden. Vielmehr beeinflusst ein gesundheitsförderliches Umfeld im Betrieb die sogenannten lebensstilbedingten Risikofaktoren positiv und beugt damit vielen häufigen Volkskrankheiten wirksam vor." Die Ministerin verwies auf den "Fehlzeiten-Report 2013". Demnach werden ältere Mitarbeiter zwar seltener krank, fallen im Krankheitsfall aber länger

Auf diese große Erfahrung baut inzwischen auch die Politik: Der Gesetzgeber hat die PKV damit betraut, eine Versicherung zu entwickeln, mit der die Menschen die Pflegekosten-Lücke verringern oder gar schließen können. Dazu gibt es seit 2013 Tarife, bei denen kein Antragsteller abgelehnt wird – und in denen alle Versicherten die staatliche Förderung von bis zu 33Prozent des Beitrags erhalten."

PKV-Standorte

→ Köln
Gustav-Heinemann-Ufer 74 c
50968 Köln
Postfach 51 10 40, 50946 Köln
Telefon +49 221 9987- 0
Telefax +49 221 9987-3950

→ Büro Berlin
Friedrichstraße 191
10117 Berlin
Telefon +49 30 204589-66
Telefax +49 30 204589-33

Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.
Pressestelle
Friedrichstraße 191
10117 Berlin
Stefan Reker, Pressesprecher
Telefon +49 30 204589-44
Telefax +49 30 204589-33
E-Mail presse(at)pkv.de

aus als jüngere Kollegen. Huml unterstrich: "Ein besonders hoher Anstieg von Fehlzeiten war aufgrund von psychischen Erkrankungen erkennbar. Außerdem sind allein im Jahr 2012 in Bayern 40 Prozent der krankheitsbedingten Frühberentungen wegen psychischer Störungen wie etwa Depressionen ausgesprochen worden. Ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement achtet nicht nur auf die körperlichen, sondern auch auf die emotionalen und sozialen Ressourcen und Bedürfnisse der Beschäftigten."

Mitteilung Bayerisches Gesundheitsministerium, 20.5.2014

Zahnpflegetipps für erwachsene Zahnspangenträger

Gute Mundgesundheit – saubere Spange – erfolgreiche Behandlung

→ München – Immer mehr Erwachsene lassen sich kieferorthopädisch behandeln und tragen Zahnspangen. Vor allem mit festsitzender Apparatur ist das Zähneputzen zwar schwieriger, im Grundsatz gelten jedoch die gleichen Regeln wie beim Putzen ohne Drähte im Mund. Der Aufwand lohnt sich: Mit der Reinigung von Mundhöhle und Zahnspange trägt der Patient aktiv seinen Teil zum Erfolg der Behandlung bei. Mit einigen Tipps und kleinen Hilfsmitteln wird das neue Vorgehen schnell zur Routine.

Zähne und Zahnspange werden möglichst nach jeder Mahlzeit sorgfältig mit Zahnpasta gereinigt. Beim Zähneputzen die Zahnbürste am Rand zwischen Zahnfleisch und Zahn ansetzen, sanft rütteln und in einem 45-Grad-Winkel in Richtung Zahn auswischen. Wo die aufgeklebten Befestigungselemente (Brackets) das Putzen der Zähne erschweren, werden die Wischbewegungen unterteilt in oberhalb und unterhalb der Brackets. Dadurch verlängert sich die Putzdauer auf insgesamt rund fünf Minuten.

Mehr Aufwand bei festsitzender Spange
Für die Reinigung der Zahnzwischenräume eignen sich bei fester Spange am besten Zahnzwischenraumbürstchen. Zahnseide ist weniger geeignet, da sie an die Drähte stößt und nicht die kompletten Zwischenräume säubert. Die kleinen Bürsten hingegen können auch oberhalb der Brackets durchgefädelt werden und reinigen die Zwischenräume bei richtiger Anwendung komplett. Ergänzend kann eine Munddusche verwendet werden, die Speisereste herausspült. Dabei sollte zwar gründlich, aber behutsam vorgegangen werden, um weder Brackets noch Bänder und Drähte zu beschädigen. Nach dem Zähneputzen am besten einen Blick in den Spiegel werfen, um eventuelle Speisereste an Zähnen oder Zahnspange noch zu entfernen. Eine herausnehmbare Spange wird unter fließendem Wasser mit Zahnbürste und Zahnpasta gereinigt. Die Spange sollte nur am Kunststoffteil angefasst werden. Vorsichtiges Vorgehen beim Abbürsten empfiehlt sich, um die Drähte nicht zu verbiegen. Außerhalb der Tragezeit sollte die herausnehmbare Spange in einer Spangendose aufbewahrt werden.

Weitere Tipps zur Mundhygiene für Zahnspangenträger gibt die neue Broschüre „Kieferorthopädie" der BLZK. Sie zeigt auch die Ursachen von Zahn- und Kieferfehlstellungen sowie Behandlungsmöglichkeiten, -abläufe und -kosten. Informationen und Bestellung unter www.blzk.de/shop

Kontakt:
Isolde M. Th. Kohl,
Leiterin Geschäftsbereich Kommunikation
der Bayerischen Landeszahnärztekammer,
Telefon: 089 72480-211,
Telefax: 089 72480-444,
E-Mail: presse@blzk.de
Bayerische Landeszahnärztekammer
Fallstr. 34, 81369 München

Tel.: +49 89 72480-102
Fax.: +49 89 72480-444
E-Mail: ikohl@blzk.de
Internet: www.blzk.de

© kalcutta - Fotolia.com

Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2014/2015

Termin: Montag, 15. September 2014
Zeit: 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Orleansstr. 46, 3. Stock

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Städtische Berufsschule für
Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstraße 46, 81667 München
Telefon 089 233 48940
Telefax 089 233 48948

Das Einzugsgebiet (Schulsprengel) für den Besuch unserer Schule umfasst:
- die Stadt München,
- aus dem Landkreis Ebersberg nur die Gemeinden:
  Baiern, Bruck, Egmating, Glonn, Kirchseeon, Moosach, Oberpframmern, Vaterstetten und Zorneding
- Zahnarztpraxen mit Sitz in anderen Gemeinden müssen Ihre Auszubildenden in den entsprechenden Berufsschulen umliegender Landkreise anmelden.

Grundsätzlich ist eine persönliche Anmeldung erforderlich, da am Einschreibetag Beratungen durchgeführt werden und im Bedarfsfall sofort Rücksprache mit den Ausbildungspraxen genommen wird. Bitte haben Sie Verständnis, dass deshalb schriftliche Anmeldungen nur in Ausnahmefällen angenommen werden können.

Erforderliche Unterlagen für die Anmeldung:
- Kopie des letzten Schulzeugnisses
  (Hauptschüler/innen benötigen eine Abmeldebescheinigung der zuletzt besuchten Hauptschule)
- Kopie des Berufsausbildungsvertrages (genehmigt vom Zahnärztlichen Bezirksverband)
  Falls eine Genehmigung zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegt, kann vorläufig eine Bestätigung der Ausbildungspraxis vorgelegt werden. (Ausbildungsanfang und Ausbildungsende unbedingt angeben!)
- Schriftlich erklärter Wunsch der unten stehenden Schultagskombination (1½ Tage in der 10. Klasse).

Bitte beachten Sie, dass mit Ihrer Wahl für die 10. Jahrgangsstufe gleichzeitig auch die Schultage für die 11. und 12. Klasse festgelegt sind!

1. Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.
2. Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination eine Ersatzkombination an.
3. Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.

10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Montag
Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
Freitag	+		Donnerstag	Freitag

Für die Wahl der Schultagskombination nutzen Sie bitte das nebenstehende Antwortschreiben.
Bitte füllen Sie die Vorlage vollständig aus und beachten Sie die weiteren Hinweise.
Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ingeborg Böhm, Schulleiterin

bitte herausschneiden

Antwort an die Städtische Berufsschule

für Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstr. 46, 81667 München,
Telefon 233 48940, Teleax 233 48948

Diese Antwort bitte ausgefüllt bei der persönlichen Anmeldung am 15. September 2014 abgeben!

Name der / des Auszubildenden

		10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
	Bitte 1x W und 1x E eintragen	ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.		Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
		Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
		Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination (W) eine Ersatzkombination (E) an.		Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Montag
		Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
		Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.		Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
		Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
		Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
		Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
		Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
		Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag

Wenn Sie z. Zt. noch andere Auszubildende in Ihrer Praxis haben, geben Sie bitte Name und Schultag im neuen Schuljahr an um Überschneidungen der Schultage und sich daraus ergebende Versetzungswünsche zu vermeiden.

Name der/des Auszubildenden Erstes Ausbildungsjahr	Schultag(e)	Name der/des Auszubildenden 2. und 3. Ausbildungsjahr	Schultag

Der für die Anmeldung erforderliche Erfassungsbogen kann vorab angefordert und vollständig ausgefüllt den Auszubildenden zusammen mit den Anmeldeunterlagen zur persönlichen Anmeldung mitgegeben werden. Der Erfassungsbogen ist auch im Internet www.zh-orleans.musin.de herunterzuladen.

Bitte beachten! Der Unterricht für die neu eingeschriebenen Auszubildenden in den 10. Klassen beginnt in der 39. Kalenderwoche an den entsprechenden Schultagen. Ihre Praxis erhält am Donnerstag, 18.09.2014 oder Freitag, 19.09.2014 per Fax oder Telefon eine Mitteilung über die Klasseneinteilung und die Schultage Ihrer/Ihres neuen Auszubildenden.

Wir haben unserer/m Auszubildenden/m die Termine bekannt gegeben.
Wir sind informiert, dass erst nach Vorliegen des endgültigen Einschreibeergebnisses in der ersten Schulwoche im September die Anzahl und die Einteilung der Klassen festgelegt und erst danach verbindlich mitgeteilt werden kann.

Name und Anschrift der Ausbildungspraxis
(Bitte unbedingt Telefon und Faxnummer angeben!)

Datum (Stempel und Unterschrift)

WERMUTSTROPFEN FÜR GOZ 2012

Das VG Stuttgart hatte in seinem Urteil vom 25.10.2013 (Az.:6K4261/12) hinsichtlich der Berechenbarkeit der Trepanation (GOZ 2390) eine bemerkenswerte Klarstellung vorgenommen. Die Trepanation sei nur als Zugangsleistung zu den GOZ-Nr. 2410, 2430 und 2440 berechnungsfähig wurde verworfen und der Unterschied zwischen alleiniger und selbständiger Leistung wurde aufgehoben (siehe ZA 3/2014).

Leider wurde nun in nächster Instanz die vorausgegangene Auffassung aller Zahnärztekammern gekippt und verworfen.

Der VGH Baden-Württemberg hat sich mit Beschluss vom 04.04.2014 (Az: 2 S 78/14) explizit dafür ausgesprochen, dass die Trepanation eines Zahnes (GOZ 2390) keine selbständig abrechenbare Leistung ist, wenn unmittelbar danach weitere endodontische Leistungen erbracht werden.

Ausführungen des VGH: „ Die Auffassung des VG widerspricht der Absicht des Normgebers. In der Begründung des Referentenentwurfs zur Änderung der GOZ (Stand 24.03.2011, S. 27) heißt es zur GOZ-Nr.: 2390, dass diese allenfalls im Rahmen einer Notfallbehandlung angezeigt sein könnte, nicht aber als Zugangsleistung zur Erbringung von GOZ-Nr.: 2410 und 2440 berechnungsfähig sei. Dies wird deutlich im Unterschied zur alten GOZ-Nr.:239 (Fassung vom 22.10.1987), in der ausdrücklich noch nicht „als selbständige Leistung“ enthalten war. Dies verbietet es, die Trepanation auch dann als selbständig abrechenbare Leistung anzusehen, wenn unmittelbar danach weitere endodontische Leistungen erbracht werden.

Der Beschluss des VGH Baden-Württemberg ist unanfechtbar.

Dr. Thomas Maurer

Wissenschaft aus München für München

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG DES ZBV MÜNCHEN
AM MITTWOCH DEN 16.07.14

Ort	Zahnärztehaus, Fallstraße 34, 81369 München großer Hörsaal
Programm	
14.30 h	Begrüßung durch Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender des ZBV München
14.45 h – 15.45 h	Guttapercha versus Titan – Was vermag moderne Endodontie im Sinne der Zahnerhaltung – Entscheidungshilfen Dr. Wolf Richter, München
15.45 h – 16.45 h	CMD – Was gehört in die Hände des Zahnarztes und wo braucht es interdisziplinäre Hilfe? Prof. Dr. Dr. Johann Müller, München
16.45 h – 17.00 h	Diskussion und Fragen
17.00 h – 17.30 h	Pause mit kleinem Imbiss
17.30 h – 19.30 h	Wiederherstellung der roten und weißen Ästhetik nach Zahnverlust – Chirurgische und prothetische Aspekte – Mikrochirurgisches Vorgehen und Emergenzprofilgestaltung Dr. Peter Randelzhofer, Zahnarzt München Dr. Claudio Cacaci, Fachzahnarzt für Oralchirurgie, München
19.30 h – 20.00 h	Diskussion und Fragen

Wir dürfen Sie bitten, sich bitte spätestens bis zum 09.07.2014 anzumelden:

An der Fortbildungsveranstaltung Wissenschaft aus München für München des ZBV

nehmen folgende Personen teil

München, den

Stempel/Unterschrift

Per Fax: 089 -7238873

Per Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

(Quelle: © Yuri Arcurs - Fotolia.com)

Die Veranstaltung ist für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenfrei.

Für Nichtmitglieder erheben wir einen Unkostenbeitrag in Höhe von 38,00 Euro.

Die Fortbildung wird entsprechend den aktuellen Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV und der BZÄK einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und der DGZMK mit 5 Fortbildungspunkten bewertet.

fortbildung

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

•

Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Jessica Lindemaier
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
mail: jlindemaier@zbvmuc.de

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia.com)

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2014:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3016	31.10.2014
Kurs-Nr. 3017	27.06.2014

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden !
Termine 2014:	jeweils 14:00 bis 16:30
Kurs-Nr. 3014	22.10.2014

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2017	ausgebucht
Kurs-Nr. 2018	ausgebucht
Kurs-Nr. 2019	23.09. – 28.09.2014
Kurs-Nr. 2020	18.11. – 23.11.2014

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 18:00

Neue Termine folgen

!!! Voraussetzung für den Erwerb
eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss
des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88014 21.07. – 25.07.2014

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2014:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88015 21.07. – 25.07.2014

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2014:
jeweils von 17:00 bis 19:30

Kurs-Nr. 4006 ausgebucht

Kurs-Nr. 4007 22.10.2014

Wer die Röntgenfachkunde 2009 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Per Post an:
Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München, Tel.: 089-72480-304

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id: und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in

Geburtsdatum/Geburtsort

Name/Adresse der Praxis

Telefon/Telefax/E-Mail

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die Anlagen dem jeweiligen Kurs beigefügt werden: (gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift von Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910
Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2014

Termine zur Abschlussprüfung im Sommer 2014

Termin: Mittwoch, 04.06.2014
Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil
Zeitplan siehe Aushang

- Handy-Verbot!
- Taschenrechner nicht vergessen!
- Personalausweis mitnehmen!
- Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n

Termin: 23.06. – 07.07.2014
Abschlussprüfung – Praktischer Teil

Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt

Termin: 17.07.2014 (Donnerstag) ab 09:00 Uhr
Einweisung in die mündliche Ergänzungsprüfung (= Pflichttermin!)

Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen

Termin: 18.07. – 21.07.2014
Abschlussprüfung – Mündliche Ergänzungsprüfung

Termin: Montag, 21.07.2014, 14:30 Uhr
im Zahnärztehaus,
Fallstraße 34, 81369 München

Letzter Tag der Ausbildung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses durch

- Ausgabe derUrkunden und Prüfungszeugnisse der Bayerischen Landeszahnärztekammer
- Ausgabe der Röntgenbescheinigungen
- Ausgabe derPrüfungsbescheinigung zur Vorlage in der Praxis (Diese Bescheinigung enthält keine Noten.)
- Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 21.07.2014 , bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Sommerabschlussprüfung am 04.06.2014

Prüfungstag: 04.06.2014
Prüfungsort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

Zeitplan, Mittwoch, 04.06.2014:

08.30 – 10.00 Uhr:	Bereich Behandlungsassistenz (einschließlich Röntgen)
10.00 – 11.00 Uhr:	Bereich Praxisorganisation und -verwaltung
11.00 – 11.45 Uhr:	Pause
11.45 – 13.15 Uhr:	Bereich Abrechnungswesen
13.15 – 14.00 Uhr:	Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde

Die Aufgabensätze für die Bereiche Behandlungsassistenz und Praxisorganisation und –verwaltung werden gemeinsam ausgeteilt. Zur Bearbeitung steht die Zeit von 8.30 – 11.00 Uhr zur Verfügung. Es ist mit dem Bereich Behandlungsassistenz zu beginnen.

Die Aufgabensätze für die Bereiche Abrechnungswesen und Wirtschafts- und Sozialkunde werden gemeinsam ausgeteilt. Zur Bearbeitung steht die Zeit von 11.45 – 14.00 Uhr zur Verfügung. Es ist mit dem Bereich Abrechnungswesen zu beginnen.

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier

Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de

- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth

Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de

- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann

Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de

- Buchhaltung

Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Am 01.04.2014 war der Mitgliedsbeitrag für das
II. Quartal 2014 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857, BIC: DAAEDEDD

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des
  Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land,
  Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

  Dr. Michael Gleau,
  Referent für berufsbegleitende Beratung

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

IN MEMORIAM

Herrn Dr. Friedrich Mayrle
geboren 02.03.1948 gestorben 31.03.2014

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis.

Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Kontakt
Dr. Michael Gleau
Telefon: 089 72480 308

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr.
Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.
Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

07.06.14	Dr. Oliver Wepler, Tal 27
08.06.14	Dr. Dietmar Hellebrand, Kaiser-Ludwig-Platz 1
09.06.14	Dr. Alexandra Ruoff, Pettenkoferstr. 6
14./15.06.2014	Dr. Victor Frank Schardt, Thierschstr. 32
19.06.14	Doctor-medic stom. Costin Marinescu Brienner Str. 7
20.06.14	ZA Ingo Bartel, Müllerstr. 54
21./22.06.2014	Dr. Thomas Schüren, Thierschstr. 40

• Notfalldienst München Ost

07.06.14	Dr. Cornelia Wällisch, Schwanseestr. 5
08.06.14	Dr. Roland Schmelzer, Einsteinstr. 111
09.06.14	Dr. med. Heidrun Weinert, Grillparzer Str. 31
14./15.06.2014	Dr. Marion Evers, Wasserburger Landstr. 274a
19.06.14	Dr. Wolfgang Baumgartl, Franziskanerstr. 16
20.06.14	Dr. Ulrike Kurzidym, Sulzweg 1
21./22.06.2014	ZÄ Atina Karatzia, Zaubzerstr. 39

• Notfalldienst München West

07.06.14	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5b
08.06.14	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5b
09.06.14	Dr. Martin Eder, Romanplatz 10
14./15.06.2014	Dr. Julia Stephanie Flaig, Eversbuschstr. 122
19.06.14	Dr. Johannes Diewald, Bodenseestr. 235
20.06.14	Dr. Christine Fleischmann, Landsberger Str. 527
21./22.06.2014	Dr. Nikolas Emanuel Katzendobler, Joergstr. 1

• Notfalldienst München Süd

07.06.14	Dr. Andreas Spiegl, Boschetsrieder Str. 58
08.06.14	doc.med.dent.Gabriella Gajdos Aidenbachstr. 30
09.06.14	Dr. Wolfgang Thalhofer, Lindenschmitstr. 35
14./15.06.2014	Dr. Robert Sepaintner, Hochleite 1
19.06.14	Dr. Robert Weindler, Plinganserstr. 45
20.06.14	Dr. Birgit Wehr, Drygalski-Allee 117
21./22.06.2014	Dr. Katja Röhrkasten, Bellinzonastr. 7

• Notfalldienst München Nord

07.06.14	ZA Stefan Schätzl, Wilhelmstr. 1
08.06.14	ZÄ Fee Delphine Wiesinger Ingolstädter Str. 166
09.06.14	Dr. Jörg Siebers, Destouchesstr. 34
14./15.06.2014	Dr. Jasmin Schnorrenberg, Leopoldstr. 21
19.06.14	Dr. Christoph Wenninger, Görresstr. 37
20.06.14	Dr. Nina Back, Milbertshofener Str. 90
21./22.06.2014	Dr. med. dent. Sandra Vogt, Kölner Platz 1

• Notfalldienst Land Südost

07.06.14	Dr. Marisa Grötsch, Ottostr. 8, Ottbrunn
08.06.14	ZA Timm Endstrasser, Hauptstr. 31, Neubiberg
09.06.14	Dr. Florian Bremer, Ottostr. 80, Ottobrunn
14./15.06.2014	Dr. Peter Genée, Hauptstr. 5, Neubiberg
19.06.14	Dr. Caroline Beiße, Untere Dorfstr. 5, Aying
21./22.06.2014	ZÄ Susann Melde, Kreuzeckstr. 23a, Pullach

• Notfalldienst Land Nordost

07.06.14	Prof. Dr. Hannes Wachtel Richard-Strauss-Str. 69
08.06.14	Dr. Helga Kirsch, Bahnhofplatz 4b, Haar
09.06.14	Dr. (UMF Temeschburg) Oana Maria Hochstrasser, Korbinianplatz 1, Ismaning
14./15.06.2014	Dr. Julia Goebel, Laplacestr. 5
19.06.14	Dr. Ekkehard Scholze, Erdinger Str. 18, Aschheim
21./22.06.2014	ZÄ Atina Karatzia, Zaubzerstr. 39

• Notfalldienst Land Nord

07.06.14	Dr. Ralf Pineda, Haselsbergerstr. 29, Oberschleißheim
08.06.14	Dr. Sonja Münch, Bezirksstr. 50, Unterschleißheim
09.06.14	ZA Peter Schrägle, Lassallestr. 95
14/15.06.2014	Dr. Richard Stengl, Gundermannstr. 11
19.06.14	ZÄ Anneliese Keul, Schleißheimer Str. 33a, Garching
21/22.06.2014	ZA Markus F. Felber, Josef-Frankl-Str. 26

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

30. Juni 2014	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Was macht die Apparatur, was macht der Kieferorthopäde? Informationen und Messungen zu Finishing, Achsenneigungen und Bracket prescriptions
Referent:	Prof. Dr. Dietmar Segner Specialist in Orthodontics Gründungs- und Ehrenmitglied der DGLO, Kieferorthopädische Fachpraxis zusammen mit Dr. Dagmar Ibe in Hamburg

Abstract:

Wir Kieferorthopäden nehmen es gern als gegeben an, dass die kieferorthopädischen Apparaturen die Zähne in die gewünschte Position bewegen und dementsprechend machen wir uns wenig Gedanken darüber, ob dies auch tatsächlich passiert. Wenn die Zähne sich nicht so bewegen, wie erwartet, so ist es auch schwer festzustellen, ob dies an den Brackets/Bögen, an Ungenauigkeiten beim Kleben, oder an sonstigen Gründen liegt.

Um hier Einblicke und ein besseres Verständnis für die Einflussfaktoren zu ermöglichen fasst der Vortrag fasst verschiedene eigene Untersuchungen zusammen, die sich mit der Präzision von Brackets und Bögen beschäftigen, wie auch mit der Fähigkeit von Kieferorthopäden Achsenneigungsdiskrepanzen zu erkennen. Es wird analysiert, welche Präzision für ein Bracket erforderlich und wünschenswert wäre und was in diesem Zusammenhang die Bracket prescription ausmacht und wo ihre Grenzen liegt.

Für eine maximal effiziente Behandlung ist das Zusammenspiel aus präzis gefertigten Brackets, die präzise geklebt sind, einer Prescription und darauf abgestimmte Bogendimensionen, und zu bestimmten Phasen der Behandlung das Einbiegen von Zusatzelementen erforderlich. Die Informationen sollen dem behandelnden Kieferorthopäden Tips geben, wie er die Behandlung durch geschickte Materialauswahl und nötigenfalls notwendige Biegungen optimieren kann.

20. Oktober 2014	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Die virtuelle Welt der Orthodontie
Referent:	Dr. Silvia M. Silli Kieferorthopädin Dr. med. univ., Dr. med. dent. (FU-Berlin) Fachärztin für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Praxis für Kieferorthopädie in Wien / Diplomate of Austrian Board of Orthodontics

10. November 2014	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Komposite im Frontzahnbereich: Konkurrenz für Veneers und Kronen?
Referent:	Prof. Dr. Jürgen Manhart, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

- Seminare für Zahnärztinnen / Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz		
Fr. 27.06.2014	18:30 bis 21.30 Uhr	84577 Tüssling
Mi. 09.07.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 11.07.2014	18:30 bis 21:30 Uhr	85560 Ebersberg
Mi. 01.10.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 17.10.2014	18.30 bis 21.30 Uhr	83024 Rosenheim
2) Personalwesen für Praxisinhaber/Zahnärzte und Ersthelferinnen		
Mi. 02.07.2014	18:00 bis 21:00 Uhr	83287 Traunstein
Die. 08.07.2014	19:00 bis 22.00 Uhr	85049 Ingolstadt
Mi. 09.07.2014	18:00 bis 21:00 Uhr	84453 Mühldorf
Mi. 23.07.2014	18:00 bis 21:00 Uhr	80999 München-Allach

- Seminare für das zahnärztliche Personal:

3) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz		
Fr. 27.06.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	84577 Tüssling
Mi. 09.07.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 11.07.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	85560 Ebersberg
Mi. 01.10.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	80999 München-Allach
Fr. 17.10.2014	16:00 bis 18:00 Uhr	83024 Rosenheim
4) 1- Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Sa. 02.08.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
5) 3- Tages-Röntgenkurs (24. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Fr./Sa./Mi./10.10./11.10./22.10.2014	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
6) „Prophylaxe Basiskurs“		
14.11.2014 – 17.12.2014		80999 München-Allach
7) Kompendium ZFA – Block 1I, Teil 1-ZE Basics		
Sa. 25.10.2014	9:00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
8) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis		
Kurstermine nach Vereinbarung		